

ÖBPB Martinsheim Mals
Alten- und Pflegeheim

67

Ausgabe
Sommer 2/2018



Heimblatt





Martinsheim Mals
Öffentlicher Betrieb für Pflege- & Betreuungsdienste
Seniorenwohnheim

Bahnhofstraße 10, 39024 Mals
T. 0473 843200 | F. 0473 843201
E. info@martinsheim.it | martinsheim@legalmail.it
www.martinsheim.it | facebook.com/martinsheimmals

© 2018 ÖBPB Martinsheim
Herausgeber
ÖBPB Martinsheim

Redaktionsteam
Norbert Punter
Brunhilde Pritzi
Michaela Moriggl
Alexander Erhard
Katja Gurschler
Lydia Bertignoll
Markus Reinstadler

Titelbild:
Feuerlilie von Franz Josef Paulmichl

Fotografie und Layout:
Alexander Erhard

Vergelts' Gott für die Texte und Bilder.

Inhalt

Aktivitäten

Ausflug Trauttmannsdorf
Herzjesu und mehr
Georgimarkt
Tirolerabend
Hausflug Haideralm

Informationen

Sponsoringvertrag
Essen auf Rädern
Heimbewohnerstatistik
Fehlersuchbild
Veranstaltungsvorschau

Geschichten

Fest Freiwillige
Über die Grenze
Lebensbiografie
Fischefrühstück

Mitarbeiter

Abschied
Willkommen
Mitarbeiterwanderung
Fortbildung

Geburtstage 26

Neu 26

Verstorbene 27



Vorwort der Präsidentin Dr. Daniela di Pilla

3

Ich lasse mich öfters von Texten inspirieren, gerne von jenen, die im Kalender der Katholischen Frauenbewegung gedruckt werden, wie folgender vom Juli 2018:

Ansteckende Gesundheit
Überspringende Freudenfunken
mitfühlender Händedruck
aner kennendes Schulterklopfen
verstehendes Augenzwinkern
Eis brechendes Lächeln
Wohltuende Berührung
aufrichtiges Wort
ermutigender Blick
auffordernde Geste
wohlwollendes Hinschauen
großzügiges Übersehen
geduldiges Zuhören
gütiges Überhören
tröstende Umarmung
wertschätzender Umgang
vertrauensvolles Geschehenlassen
Lasst uns einander anstecken!
Lasst uns erfinderisch sein!
Mit Nebenwirkungen müssen wir rechnen. (Margit Nagler)

So lade ich jeden von uns ein, diese einzelnen Haltungen auf sich wirken zu lassen, in sich zu gehen. Alle auf einmal schafft niemand, aber vielleicht eine oder mehrere davon? Es ist nicht immer leicht, die richtigen Worte und Gesten zu finden, aber es funktioniert, wenn man will! In diesem Text haben wir nun eine große Auswahl.

Leider nehmen der Neid, das Böse und das Unmenschliche oft überhand. Schade. Ich frage mich oft „warum eigentlich?“, finde aber keine Antwort. Begegnen wir also den Schattenseiten des Lebens und den „dunklen Momenten“ mit viel Gottvertrauen! Das tägliche Gebet, aber auch gute Gespräche mit vertrauenswürdigen Menschen tun gut und helfen!

Ich wünsche allen eine schöne Sommerzeit, viel Freude und Erholung in der Natur und in Begleitung von vielen lieben Menschen!

Ausflug zum Schloss Trauttmannsdorf

Schloss Trauttmannsdorf – ein Stück Paradies!

Aus Genesis 1,11 – Schöpfungsgeschichte: Gott sprach: „Das Land lasse junges Grün wachsen, alle Arten von Pflanzen, die Samen tragen und von Bäumen, die auf der Erde Früchte bringen, mit ihren Samen darin. Gott sah, dass es gut war. Es wurde Abend, und wurde Morgen, dritter Tag.“

Landschaftsgärtner haben in den letzten 20 Jahren im Gebiet rund um Schloss Trauttmannsdorf einen wunderbaren Erholungs- und Besichtigungspark gestaltet. Mitte Mai schenkten mir zwei Heimmitarbeiterinnen, Schwester Herlinde und Pflegekraft Emma einen Tagesausflug nach besagtem Ort. Die Frauen, beide sehr kundig, konnten mir viel zeigen und erklären. Eine Fülle von Blüten und Farben, fast eine Wunderwelt, tat sich mir auf. Rhododendron, kleinblütige zu Hecken geschnittene Kugeln, aus vielen Blüten gefranste Blumenköpfe, beide Arten in rot, weiß und rosa. Pfingstrosen, auch in diesen Farben. Iris, die mir nur in blau bekannt war, gab es noch in weiß, gelb, braun, gestreift und getupft. Ein Hang mit Mohnblumen, mit gelben, weißen, orangen und roten großen Blumenköpfen, eine Augenweide. Die Wege gesäumt mit niederen Blütenpflanzen oder Bodendeckern in verschiedenen Formen und Farben. Nesselpflanzen mit schön gezeichneten Blättern. Schmale runde Zedern ragen wie Obeliske hoch ins Firmament.





5

Kleine und größere Sträucher strecken uns die Zweige entgegen. Auf der Schlossterasse nahmen wir ein gutes Mittagessen ein. Wir besuchten das Touriseum, die Räume, in denen Sissi öfters weilte; eine Zimmerflucht mit sehr gemütlichen Räumen, in jedem steht ein Holzofen aus verschiedenen Materialien, vielfach Kacheln. Lebensgroße Figuren stellen Hauspersonal dar. Sehenswert ist auch die Schlosskapelle. Im untersten Stock laufen Filmbänder, man kann von den Anfängen des Tourismus sehen und hören. Heute ist diese Branche eine große Einnahmequelle für das Land. Erwähnenswert ist der japanische Garten mit drei kleinen Reisgärten, Ahornbäumchen mit zierlichen Blättern auf deren Oberseite rote Blütenkerzen stehen, Bonseibäumchen, ein kleiner Wasserfall, es fehlen nur die Geishas. Im See tummeln sich einige japanische Fische, an der Uferpromenade stehen Liegestühle und ein Strandkaffee verbreitet Düfte von Frischgebackenem.

Gegen 18.00 Uhr kommen wir ins Heim zurück. Ein wunderbarer Tag, ein Tag dessen Eindrücke meine Sinne zum Klingen bringen geht zu Ende, Freude und Dankbarkeit erfüllen mich.

Ich danke Gott, dass er Menschen ein gutes Herz gibt und ich danke ihnen, dass sie es mir gezeigt haben!

Telser Marianne



Herzjesu und mehr

1. Wie hast du das heurige Herz-Jesu-Fest begangen?

Um den Grundgedanken des Herz-Jesu-Festes - das Land dem „Heiligsten Herzen Jesu“ anzuvertrauen – aufleben zu lassen, bin ich auch heuer selbst zum „Herzjesufuirt“ aufgebrochen. Zusammen mit meinem Bruder bin ich am 10.06.2018 in der Früh, beladen mit vielen „Pechknödeln“, gestartet, um auf dem obersten und steilen Gelände unseres Hausbergs diese zu verteilen. Da dieser Berg nur zu Fuß erreichbar ist, sind wir den ganzen Tag über marschiert. Das Entzünden der Feuer in der Dunkelheit ist aber jedes Jahr auf's neue eine angemessene Entschädigung und man ist zufrieden mit sich und der Welt.

2. Was bedeutet dir dieses Brauchtum?

Wie gesagt, einmal dem Grundgedanken kund zu tun und da ich sehr gern im Berg unterwegs bin und alten Traditionen gerne folge, ist dieses Brauchtum jedes Jahr für mich ein MUSS.

3. Was sind deine Hobbys / Lieblingsessen?

Zu meinen Hobbys zählt laufen, wandern im Berg und Tal, im Winter Skitourengehen, lange Spaziergänge machen.

Zu meinen Lieblingsessen zählen sämtliche Nudelgerichte, Pizza, aber auch Süßspeisen, wie z.B. Omeletten oder ein guter Auflauf.

4. Urlaub am Meer oder in den Bergen! Welches Urlaubsziel würde dich reizen?

Wie gesagt bin ich gerne in unseren Bergen unterwegs. Einmal im Jahr verschlägt es mich aber schon ans Meer. Da ich unter Flugangst leide, sind mir nahe Urlaubsziele, meist innerhalb Italien, „gut genug“.

5. 3 Sachen, die du auf eine einsame Insel mitnehmen würdest?

Meine Frau, meine Kinder und mein Handy, ohne das im Urlaub auch nichts mehr geht

6. Wer wird Fußballweltmeister?

Auch wenn die ersten Vorrundenspiele etwas zaghaft waren, tippe ich auf Frankreich!



Georgimarkt

Zahlreiche Besucher bei der Erstaussgabe des Infomarktes „Die Vielfalt des Alterns“ im Rahmen des Georgimarktes

Am Montag 23.04.2018 fand am Jakobsplatz in Mals erstmals der Info-Markt „Die Vielfalt des Alterns“ statt, an welchem verschiedene Dienste und Vereinigungen aus Südtirol, Österreich und der Schweiz teilnahmen.

Nach der Begrüßung durch die Präsidentin des Martinsheims Dr. Daniela di Pilla konnten sich die zahlreichen Besucher an den Marktständen Informationen rund um das Leben im Alter einholen. Zudem gab es die Möglichkeit, Blutdruck und Blutzucker messen zu lassen, das Projekt „Wünschewagen“ näher kennenzulernen und die Filzarbeiten der Matscher Bäuerinnen zu bestaunen. Für musikalische Unterhaltung sorgten die Musiker des Projekts „Pro Musicante“ aus der Schweiz und die Senioren aus Mals sowie die Sitztanzgruppe des Martinsheim Mals begeisterten die Besucher mit verschiedenen Tanzeinlagen.

Da auch das Wetter super mitspielte, war der Info-Markt 2018 eine rundum gelungene Veranstaltung.

Wir freuen uns bereits auf die nächste Auflage im April 2019!

7



„Je elter die Madlan, umso kirzer der Rock“



Tirolerabend

Gesellige Runde mit Tiroler Köstlichkeiten

Am 18.05.18 luden die Mitarbeiter der Freizeitgestaltung zu einer geselligen Runde unter dem Motto „Tiroler Abend“ ein. Ab 17:00 Uhr versammelten sich Bewohner, Angehörige und einige Mitarbeiter in der Bar.

Für musikalische Umrahmung wurde bestens gesorgt - durch Herrn Ernst Thoma, Herrn Hannes Ortler und Frau Martha Rauner. Wir konnten einige „Korner-Liadr“ hören und auch Tanzmusik wurde gespielt, wobei sich Frau Schwienbacher Monika und Herr Christian Folie vom Verwaltungsrat nicht nehmen ließen, den Tanz zu eröffnen.

Auch die Küche servierte köstliche Tiroler Gerichte, wie eine Speckknödelsuppe und zu guter Letzt bekamen alle noch Krapfen zur Nachspeise.

Alle gemeinsam genossen den ausgelassenen Abend.

Einige Mitarbeiter, die für das Servieren zuständig waren, erschienen im Dirndl. Es blieb nicht aus, dass die Mitarbeiter von den Heimbewohnern begutachtet wurden und so kam es, dass von einer Heimbewohnerin ganz reizend ausgedrückt wurde: „Je elter die Madlan, umso kirzer der Rock.“



Gelatirunde

Eis zur Abkühlung

Im Sommer darf auch das Eis im Altenheim nicht fehlen und so kam es, dass sich die Bewohner vom Erdgeschoss und die Bewohner die im Speisesaal ihre Mahlzeiten einnehmen am 12.06.18 versammelten um einen „Gelati“ zu genießen. Leider spielte das Wetter nicht mit und die Veranstaltung wurde in den Barbereich verlegt, was aber der guten Stimmung keinen Abbruch tat. Besonders freuten sich die Heimbewohner, dass Herr Adolf Wittmer zur Veranstaltung kam und den Nachmittag mit bekannten Liedern und Gitarrenmusik umrahmte.

Das Küchenteam servierte Obstsalat und drei Sorten von Eis, die unsere Heimbewohner und Gäste genossen. Es war ein gemütlicher Nachmittag, der unseren Heimbewohner noch lange in Erinnerung bleiben wird.

9





Danke!

Am 13. April waren alle freiwilligen Helfer/innen von der Verwaltung des Martinsheims zu einer Dankesfeier eingeladen.

Sie wurden vor dem Mehrzwecksaal von der Präsidentin Daniela di Pilla und einigen Mitarbeitern mit einem Aperitif willkommen geheißen. Die Präsidentin hielt eine kurze Rede und bedankte sich bei allen Freiwilligen für ihren sozialen Dienst in unserem Heim.

Gehrt wurde Robert Wolf für 20 Jahre Freiwilligenarbeit, für 10 Jahre Freiwilligenarbeit wurden Florian Albert, Christine Blaas, Giuseppe Leone, Erika Plangger und Anna Plangger geehrt. Es wurde ihnen ein Geschenk überreicht, das von den Mitarbeitern und den Heimbewohnern selbst gemacht wurde.

Unter den 45 Helfern, die erschienen waren, herrschte eine angenehme Atmosphäre. Der Abend verging schnell beim Essen und Plaudern.

Diakon Norbert Punter hielt in der Kapuzinerkirche einen Wortgottesdienst. Anschließend wurde das Abendessen von der Küche serviert.

Ein herzliches Dankeschön an alle freiwilligen Helfer/innen von Seiten der Mitarbeiter des Martinsheims.

Die Erlebnisse und Erfahrungen
Genauso die Bekanntschaften,
die ich gemacht habe, kann
mir keiner mehr nehmen!

Herzlichen Glückwunsch die Jubilaren





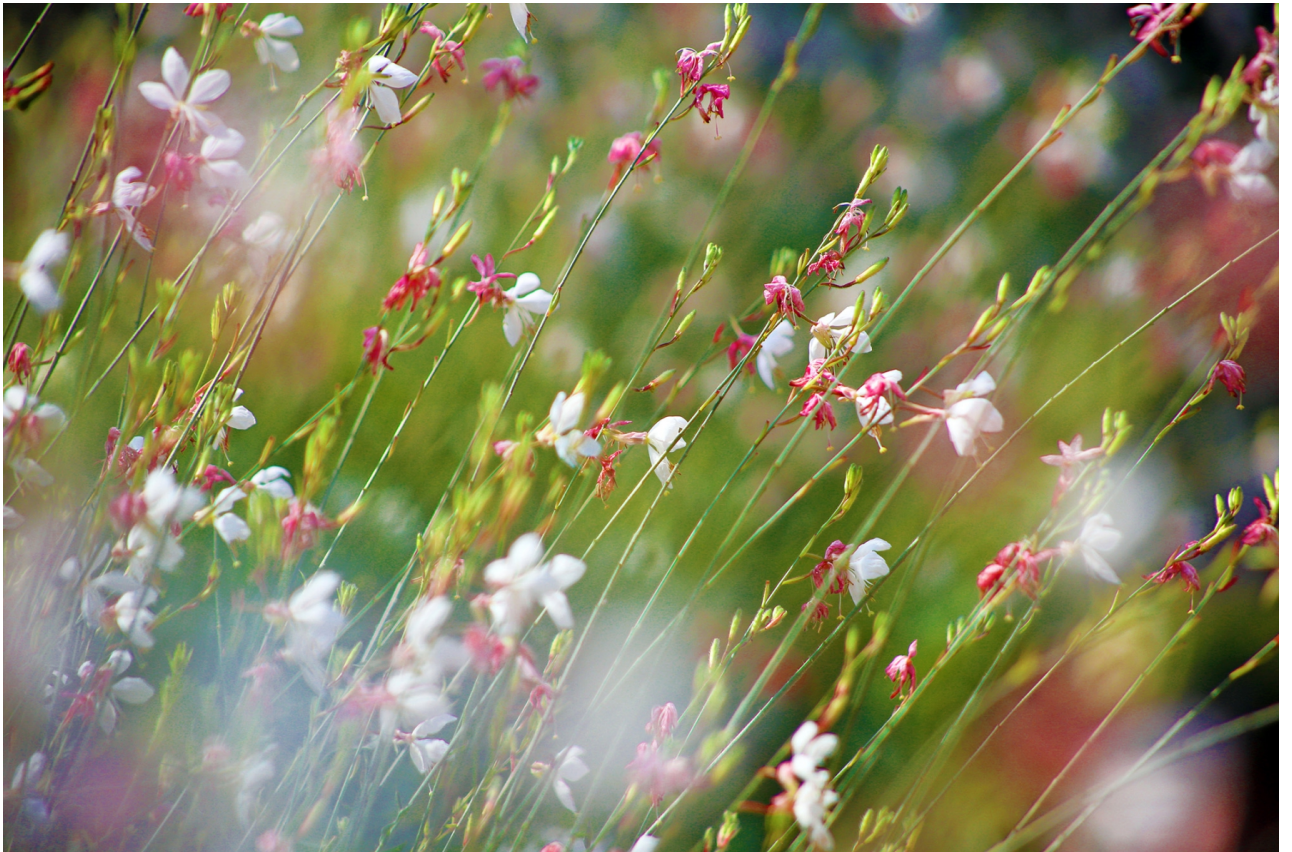
Über die Grenze

Austausch über die Grenzen hinweg

Eine Delegation unseres Hauses besuchte Mitte April den Seniorenbeirat in Feldkirch. Dieser war nämlich Anfang diesen Jahres bei uns und informierte sich über die Dienstleistungen die wir aktuell anbieten, besichtigte unser Heim und machten eine Abstecher ins Kloster Marienberg.

Feldkirch feiert in diesem Jahr ein Jubiläum. 800 Jahre alt ist die Stadt nun geworden. Es gibt eine Menge an Aktionen, Veranstaltungen, Konzerten, Umzügen und alles, was zu einem richtigen Jubiläumsjahr dazu gehört. Die Verantwortlichen aus Feldkirch wollten die Gelegenheit nützen, den Austausch über die Grenzen hinweg fortzuführen und sich für die erlebte Gastfreundschaft zu bedanken.

Der Tag in Feldkirch begann mit einem fachlichen Austausch, es folgte eine Führung durch die Jubiläumsausstellung im renovierten Palais Liechtenstein und endete mit einem gemeinsamen Abendessen in der Schlosswirtschaft Schattenburg.



13



Im unteren Bild haben sich 10 Fehler eingeschlichen. Vergleiche die beiden Bilder und kreise die Fehler im unteren Bild ein. Die Lösung gibt's auf Seite 25!

Kindheitserinnerung

Frau Gasser Magdalena wurde am 11.06.1924 in Raas (Pustertal) geboren. Ihre Eltern bewirtschafteten den Messmerhof. Magdalena hatte noch 7 Geschwister. Magdalena erinnert sich noch an viel, was sich in ihrer Kindheit ereignet hat. Die Familie war gegen Abend in der Stube versammelt, sie beteten gemeinsam den Rosenkranz. Magdalena hat heute noch vor Augen, wie aus dem Nachbarhaus die Flammen schlugen. Bei diesem Brand wurde auch ihr Haus stark beschädigt.

Zwei Jahre später, fast auf den Tag, am Schutzengelssonntag brannte ihr Heimathaus. Alle haben geschlafen, die Mutter erwachte wegen dem Rauch und Brandlärm. Der Vater läutete die Schreckglocke um Hilfe zu holen. Die Mutter weckte die Kinder und brachte sie aus dem Haus. Magdalena war sechs Jahre alt und kurz vor dem Einschulen. Das Vieh konnte noch rechtzeitig befreit werden. Haus, Stall und Scheune brannten ab.

Magdalena erzählt, dass sie in einem leer stehenden Haus einquartiert wurden, die Kinder schliefen auf dem Boden, im Stroh. Sie besaßen nichts mehr, aber gute Menschen brachten im Laufe der Zeit Essen und Kleidung. Das Vieh wurde bei verschiedenen Bauern eingestellt. Magdalena und ihre Geschwister besuchten die Volksschule in Natz, sie mussten diesen Weg bei jedem Wetter zu Fuß gehen, sie brauchten dafür dreißig Minuten. Als die Schule zu Mittag fertig war, mussten die Kinder nach Hause gehen zum Essen. Jedem Kind war eine Arbeit zugeteilt, das jedes zu erledigen hatte.

Das Haus wurde unter Mithilfe der Bauern wieder aufgebaut, es war Ende Herbst und die Ernte war eingebracht. Unerwartet starb der Vater während der Bauzeit. Das Haus war nur notdürftig fertig gestellt. Die Mutter musste von da an alles alleine bewältigen, sie wurde von einem Knecht unterstützt, der die Feldarbeit mit den Pferden machte. Im Laufe von Frühjahr und Sommer wurden der Stall und die Scheune aufgebaut. Alle Kinder mussten helfen, sowohl im Stall als auch auf dem Feld, oder auf die kleineren Geschwister aufpassen, im Haushalt, beim Brot backen. Es gab damals keine Bäckerei in der Nähe.

Als der Vater verstarb, wurde die Messmerei von der ganzen Familie weitergeführt, so verdienten sie sich etwas Zubrot. Magdalena musste schon nach der Volksschule auf dem Moarhof ihrer Tante arbeiten, dort war sie fast fünf Jahre.

Bei einer Schneiderin in Brixen lernte sie nähen, in Gröden war sie in einer Konditorei angestellt. Auch in Nals führte sie bei einer Familie den Haushalt. Magdalena arbeitete an vielen Orten, sie sagt, sie hat überall etwas gelernt.

Als der zweite Weltkrieg losging, musste sie wieder nach Hause um zu helfen, zwei der Brüder mussten einrücken. In dieser schweren Zeit hatten die Mädchen eine harte Arbeit zu verrichten, schwer zu tragen und auch die Arbeit mit den Pferden fiel ihnen schwer.

Mit 21 Jahren sollte Magdalena einen Jungen aus der Nachbarschaft heiraten, aber sie fühlte sich zu jung und ging lieber arbeiten um weiter dazu zu lernen.

Magdalena kam nach Mals, um ihre Tante zu unterstützen, die kränklich war. In Mals gefiel es ihr gut, sie lernte hier ihren Mann kennen. Sie heirateten als Magdalena 29 Jahre war. Sie bauten ein Haus, und hatten Bauerschaft. Ihr Mann war Weber und Magdalena hat für andere Leute genäht. Sie hat mit Toni drei Kinder. Magdalena ist seit kurzer Zeit im Altersheim, ihr Mann Toni ist schon länger hier im Heim.

Sie freut sich sehr bei ihrem „Schatz“ zu sein und ihn umsorgen zu können.



Den Tag der Senioren am 01.10.2018 verbringen wir bei einer lustigen Törggelepartie. Wenn es das Wetter noch zulässt auch gerne im Freien.

Sternzeichen „Fisch“

16

Gemütliches Beisammensein bei der Gemse in Planeil

Am letzten Märztag, einem Samstag, trafen sich einige Fische unter den Mitarbeitern um gemeinsam zu frühstücken. Dieses Mal wählte man das abgeschiedene Bergdorf Planeil um Ruhe zu haben vor dem Alltagstrubel. Die Fische verbrachten einen gemütlichen Vormittag und waren stolz, dass auch heuer wieder das traditionelle Treffen stattfinden konnte.





v.l.n.r.: Dr. Werner Platzer (Direktor Raiffeisenkasse Prad-Taufers), Dr. Karl Schwabl (Obmann Raiffeisenkasse Obervinschgau) Dr. Daniela Di Pilla (Präsidentin des ÖBPB Martinsheim Mals), Karlheinz Kuntner (Obmann Raiffeisenkasse Prad-Taufers) und Dr. Markus Moriggl (Direktor Raiffeisenkasse Obervinschgau).

Verlängerung

Am 15.05. haben die Raiffeisenkasse Prad-Taufers und die Raiffeisenkasse Obervinschgau ihre Unterstützung für das Heimblatt des Martinsheims wieder um ein Jahr verlängert. Durch das ansprechende Format und nicht zuletzt die fleißigen Redakteure und Gestalter, werde das Heimblatt von Alt und Jung sehr geschätzt, so die Verantwortlichen der Raiffeisenkassen.

Wir bedanken uns recht herzlich für die erneute Unterstützung und für die lobenden Worte.



Ein fleißiger Helfer

18

9 Fragen an Heinrich Thöni, der neben einigen anderen den Dienst des Essenauslieferns versieht:

1. Was hat dich bewogen diesen Dienst für die Allgemeinheit zu übernehmen?

Nach der Übersiedelung ins neue Martinsheim im September 2004 und einem Inserat im Gemeindeblatt bin ich der Einladung der Vorstellung dieses Dienstes gefolgt. Das Interesse war geweckt und so habe ich nach spontaner Entscheidung im Jänner 2005 diesen und den Dienst als Freiwilliger in der Hausbar des Martinsheims übernommen. Bis heute bin ich meines Wissens der einzige, der sogar 2 freiwillige Dienste für das Altersheim versieht.

2. Wie oft wird dieser Dienst pro Woche angeboten und von wem wird er außer Freiwilligen noch übernommen?

Der Dienst wird normalerweise von Montag bis Freitag von uns Freiwilligen übernommen. Das Wochenende liefert der Hauspflegedienst aus und manche Senioren holen das Essen auch selbst direkt im Martinsheim ab.

3. Wie oft pro Monat bist du durchschnittlich mit den Essen zu den Haushalten unterwegs?

Wir Burgeiser sind zu viert; so trifft es jeden 1 Woche pro Monat die Essen an die Haushalte auszuliefern. Die Malser haben mehr freiwillige Auslieferer; 8 glaube ich, so trifft es diese nicht so oft; meines Wissens nur 1 Woche in 2 Monaten. Dafür beliefern diese neben Mals auch noch Tartsch und Schleis. Auch Glurns hat eigene Auslieferer.

4. Wie empfangen dich üblicherweise die Empfänger?

Wir starten immer um 11.25 Uhr vom Martinsheim und so sind es die älteren Abnehmer gewohnt das Essen pünktlich zu bekommen. Sie sind deshalb immer froh und dankbar, wenn wir kommen und warten hart. Man redet ein paar Worte, nimmt das Leergut vom Vortag mit und macht sich wieder auf den Weg.



5. Wie funktioniert der Dienst im Allgemeinen?

Der Dienst ist mittlerweile in unserer Region gut bekannt, wird gern als Übergangslösung angenommen und funktioniert sehr gut.

6. Was könnte laut dir besser gemacht werden?

Es gibt keine Reklamationen, deshalb würde ich es so belassen, wie es ist. „Stirgn“ ist nicht immer gut, wenn etwas gut läuft.

7. Sollte laut dir das Martinsheim betreffend die Essen a. R. etwas anders/besser machen?

Der Dienst ist perfekt organisiert. Das Personal macht seine Arbeit gut, das Essen wird von allen gelobt. Ich kann das aus eigener Erfahrung bestätigen, da ich seit kurzem selbst die „Seniorenmensa“ im Martinsheim in Anspruch nehme.

8. Würdest du persönlich bei Bedarf diesen Dienst in Betracht ziehen?

Diese Frage kann ich sofort mit „JA“ beantworten. Ich selbst kann nicht kochen und sollte ich einmal auf die derzeitigen „Versorgungsstellen“ nicht mehr zurückgreifen können, würde ich den Dienst ohne Bedenken in Betracht ziehen.

9. Würdest du diesen Dienst weiterempfehlen?

Auf jeden Fall; zum einen als Abnehmer und zum anderen auch als Auslieferer. Als Abnehmer ist man gut versorgt und als Auslieferer kann man einen guten und wichtigen Dienst am Nächsten übernehmen. Deshalb würde ich gerne Pensionisten und sonstige Interessierte ermutigen, diesen Dienst im Sinne der Allgemeinheit auszuüben.



Heuer wird der Martinimarkt am Sonntag, den 11. November 2018 stattfinden. Ein reichhaltiges Rahmenprogramm erwartet sie.



Das EIN und AUS

Die Einen kommen, die Anderen gehen

Seit 14.05.2018 unterstützt Sonja Pircher (im Bild oben links) das Küchenteam, während Valentina Serafino (oben rechts) seit 1. Juni das Team im Erdgeschoss und Mike Paulmichl (oben Mitte) seit 1. Juli jenes im Obergeschoss unterstützt.

Verlassen hat uns hingegen Maria Gurschler am 31.05.2018. Sie wechselt ins Bürgerheim Schlanders.

Unterstützung in den verschiedensten Bereichen erfahren wir in den Sommermonaten durch zahlreiche Sommerpraktikanten: Sophie Abart, Loreen Cavalletti, Esther Moriggl, Michael Spiess, Anna Steiner, Daniel Gruber, Isabel Salutt, Julia Thöni.

Wir wünschen allen Neuen viel Erfolg für die neue Herausforderung und dass jeder etwas mitnehmen kann.



Begleitende Hände

21

Fortbildung für das Rehapersonal

Vom 28. bis 29. Mai 2018 fand im Martinsheim eine Fortbildung für das Rehapersonal der Südtiroler Altersheime statt. 19 Therapeuten aus ganz Südtirol besuchten den Kurs „Begleitende Hände“ - Akupressur in der Arbeit mit alten, schwerstkranken und sterbenden Menschen. Die Fortbildung wurde von Physiotherapeutin Katharina mit Hilfe des VELPA (Verein der Ergotherapeuten, Logopäden und und Physiotherapeuten im Altenbereich) und dem VdS (Verband der Seniorenwohnheime) organisiert.

Akupressur bietet die Möglichkeit, ergänzend zur medikamentösen Behandlung, positiv Einfluss auf verschiedene Symptome zu nehmen. Die Therapeuten lernten unter anderem allgemeine, einfache Punkte zur Symptomlinderung bei Angst, Unruhe, Schmerz, Atemnot, Kreislaufinstabilität oder Übelkeit anzuwenden.

Die Referentin und Physiotherapeutin Susanne Supplieth aus Bremen war schon zum zweiten Mal für eine Fortbildung bei uns im Haus. Gerne besucht sie den Vinschgau und wie sie sagt, würde sie gerne für weitere Fortbildungen wiederkommen.

Das heurige Sommergrillfest findet am 28.07.2018 statt. Dazu sind alle Heimbewohner, Angehörige, Mitarbeiter und freiwillige Helfer eingeladen!



Sie sind so klein, so zierlich, so weich, so lieblich
brauchen viel Schutz und Fürsorge, brauchen unseren Halt
unsere gesamte Zeit, und unsere gesamte Kraft,
und unsere ganze Liebe und
sie sind doch sooo stark, sie tragen unsere Zukunft und
sie halten unsere Welt fest im Griff

S. Daus

Kinderhände

... in diesem Sinne wünschen wir unserer Ergotherapeutin
Manuela Mair und ihrem Mann Hansi alles Gute zur Ge-
burt ihres 2. Sohnes Julian. Er hat am 10.06.2018 das Licht
der Welt erblickt, wog 4090 gr. und war 54 cm lang.

Herzlichen Glückwunsch!

69
Aufnahmen
33 Männer
36 Frauen

17
Todesfälle
10 Männer
7 Frauen

82
Betreute
am 31.12.2017
22 Männer
60 Frauen

53
Entlassungen
28 Männer
25 Frauen

Heimbewohner unter die Lupe genommen -
Jahr 2017



Auf zur Haideralm

23

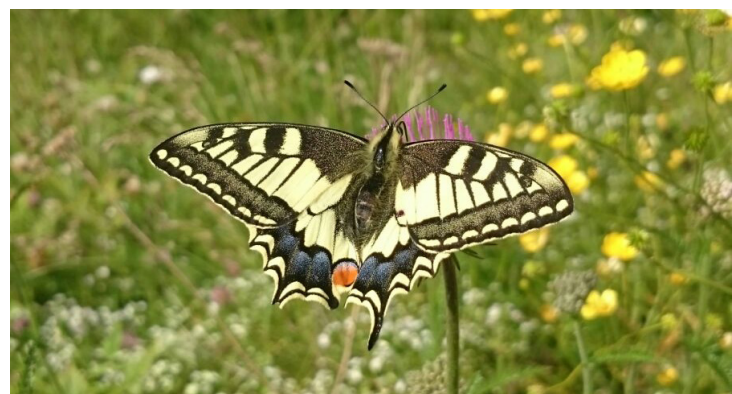


Am 29. Juni unternahmen 14 Heimbewohner in Begleitung von netten Pflegerinnen einen Ausflug auf die Haideralm. Um 10 Uhr starteten wir Richtung Oberland. Nach einem Zwischenstopp bei den Fischerhäusern ging es weiter zur Talstation. Mit der Bahn erreichten wir schließlich die Haideralm. Dort verspeisten wir einen Braten mit Püree. Das Mittagessen wurde bei einem Spaziergang verdaut. Um 16 Uhr machten wir uns wieder auf den Heimweg. Die Heimbewohner und Mitarbeiterinnen bedanken sich recht herzlich beim Vinzenzverein, der diesen gelungenen Ausflug ermöglichte. Ein Dank gilt auch dem Sänger Hans Morigg.



Das Team der Tagespflege lädt die Angehörigen und Gäste des Tagespflegeheimes am 14.09.2018 zu Kaffee und Kuchen ein.

Gipfelfoto am Kleinen Minschuns



Wanderung

Am 2. Juli trafen sich die Wanderlustigen unter den Mitarbeitern um sich mit einer Wanderung auf die Bergsaison einzustellen. Wir starteten früh von Mals, nachdem ein heißer Sommertag angesagt war.

Vom Wildgehege in Fraggles oberhalb der Stilfser Höfe, gelangten wir über einen schönen Steig zur Prader Alm. Dort öffnete sich uns erstmals der Blick auf das Gletschermassiv des Ortlers und das Stilfserjoch. Dieser Blick begleitete uns auf dem Weiterweg zur Furkelhütte.

Dort angekommen und noch nicht müde, entschieden wir uns weiterzuwandern. Der kleine Minschuns oberhalb des Skigebietes Trafoi spendete uns eine noch bessere Aussicht auf König Ortler und seine Kumpanen.

Zu Mittag machten wir uns auf den Rückweg und kehrten in der Furkelhütte ein, wo wir zu Mittag aßen und den Durst mit kühlen Getränken löschten.

Am Nachhauseweg diskutierte man noch über die schöne Bergflora und -fauna. Das seltene grüne Wurzelkraut oder auch der gelb/graue Bergzitronenfalter waren nur zwei von vielen Entdeckungen.

25

Lösung des Rätsels auf Seite 13



Alles Gute zum Geburtstag



Möge dein Weg dir freundlich entgegenkommen. Möge die Sonne dein Gesicht erhellen. Möge der Wind dir den Rücken stärken. Möge der gütige Gott dich in seinen Händen halten!

August 2018

Schgör Christian	09.08.1932	86
Adam Margherita	14.08.1943	75
Gstrein Theresia	19.08.1933	85
Platzer Robert	24.08.1932	86
Eberhart Richard	29.08.1941	77
Schöpf Rosa	30.08.1936	82

September 2018

Parth Anna Maria	16.09.1935	83
Hutter Alfred	17.09.1930	88
Fliri Helene	22.09.1938	80
Stecher Maria Mall	22.09.1928	90
Noggler Sebastian	28.09.1934	84

26

Juli 2018

Fliri Berta	04.07.1945	73
Patscheider Emma	06.07.1929	89
Fahrner Anna	11.07.1923	95
Steiner Hildegard	12.07.1931	87
Tschiggfrei Agnes	17.07.1925	93
Mall Anna	19.07.1924	94
Fasolin Teresa	22.07.1926	92
Müller Anna	30.07.1936	82
Punt Paula	31.07.1924	94

Grüß Gott

... neue Gesichter:

Wir begrüßen Wegmann Rosa Maria, Paulmichl Eleonora (im Bild rechts oben), Punt Paula, Felderer Maria Aloisia, Renner Albina und Telser Karolina, die sich bei uns für eine kurze Zeit erholen. Aus der Kurzzeitpflege verlassen haben uns Schwienbacher Monika, Angerer Berta, Bernhard Elisabeth, Plangger Charlotte und Kuntner Wilhelm.

In Übergangspflege verweilen derzeit Sprenger Johann Josef und Federspiel Heinrich (im Bild rechts unten).



Aufwiedersehen

*Alles hat seine Zeit,
sich begegnen und verstehen,
sich halten und lieben,
sich loslassen und erinnern.*



Paulina Mayr
verstorben am 31.05.2018



Stecher Maria Nitz
verstorben am 12.06.2018



Stadler Helena
verstorben am 21.06.2018



Platz für Sicherheit.

Zum Beispiel im Alter.

Und was sind deine Anliegen?
Reden wir drüber.

Lieber heute schon an morgen denken!
Egal ob Pensionsvorsorge, Sparanlagen oder Nachlassplanung,
wir haben passende Lösungen. Reden wir drüber.

www.raiffeisen.it



Raiffeisen

Meine Bank